

Unter den Philosophen leuchtete damals als Begründer einer neuen Richtung, der sogenannten kritischen, Kant in Königsberg († 1804) hervor, unter den Naturforschern der deutsche Astronom Herschel in England, der Entdecker des Uranus, und der Botaniker Linné in Schweden, der Vater des nach ihm benannten Pflanzensystems.

Wichtige Erfindungen waren die des Porzellans durch Böttcher in Meissen (1702), des Blitablesers durch Benjamin Franklin in Nordamerika (1752), der Dampfmaschine durch James Watt in England (1765) und des Luftballons durch die Gebrüder Montgolfier in Frankreich (1783).

Das Gewerbe nahm einen großen Aufschwung. Solingen und Suhl fertigten Eisen- und Stahlwaren, Westfalen und Schlesien Leinwand, Damastgewebe und Schleier, das Erzgebirge Spitzen, der Schwarzwald Holzwaren und Uhren, Pforzheim Gold- und Silberwaren usw. Berlin war in Preußen der Mittelpunkt vielseitiger Fabrikthätigkeit. Sachsen zeigte auf allen Gebieten den regsten gewerblichen Wettstreit.

In demselben Maße hoben sich Handel und Verkehr. Die Verkehrsmittel freilich waren unvollkommen. Holzfähre befuhrten die Flüsse, Frachtwagen die Landstraßen. Beide wurden allerwegen durch Zoll-erhebung belästigt. Unbehilfliche Postwagen schleppten sich als „Schneckenpost“ auf kotigen, durchweichten Wegen dahin, denn Kunststraßen gab es nicht; erst am Ende des 18. Jahrhunderts fing man solche zu bauen an. Boten, in der Regel Frauen, beförderten Briefe und Pakete zwischen den näher liegenden Orten. Zu weiten Reisen kaufte man sich ein Reitpferd oder einen eigenen Wagen oder benutzte teure Extraposten oder Gelegenheitsfuhrer. Mitunter waren die Vorbereitungen recht umständlich. Man verfuhr sich vorher mit geeigneten Reisefleibern, mit Lebensmitteln und Empfehlungsbriefen und nahm auch von Bekannten Aufträge zur Ausfuhrung entgegen. Auf der Reise kehrte man bei Freunden ein und kargte nicht mit Zeit und Geld. Zufreisen machten meist nur Handwerksburschen und ärmere Handelsleute; denn die Wege waren unsicher, die Herbergen schlecht und rohe Begegnungen nicht selten.

Der auswärtige Handel durch die deutschen Seestädte gewann immer größere Ausdehnung. Ausgeführt wurden die Erzeugnisse des deutschen Gewerbestreifes, eingeführt Kolonialwaren, Weine und allerlei Rohstoffe, wie Baumwolle, für die Fabriken. Mittelpunkte für den Warenverkehr waren die großen Messen, besonders die Leipziger.

Das häusliche Leben gewann an Behaglichkeit durch den steigenden Wohlstand. Die Mauern vieler Städte fielen; die Wallgräben wurden in Anlagen verwandelt, die Straßen gepflastert, die Stirnseiten der Häuser den Straßen zugekehrt und draußen vor den Toren Biergärten angelegt. Man kam zusammen in den Häusern, in Kuchen- und Kaffeegärten, in der „Komödie“. Vornehme und reiche Leute ließen sich in Säulenhallen (Tragfesseln) in Gesellschaften und ins Theater tragen. Reisen unternahm man selten. Auf Rang und Stand wurde peinlich gehalten,